

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Realisationen von systemischer Transjanz

1. Von den drei qualitativen ontischen Zählweisen, der Adjazenz, Subjanz und Transjanz, kommt nur der letzteren als Hauptfunktion die Vektorisierung (vgl. Toth 2015a) zu. Vermöge Toth (2015b) ist zwischen Selbst- und Nicht-Selbsttransjanz zu unterscheiden. Ferner können Paare vermittelter trigonaler Systeme als Substitutionen pentagonaler Kopfbauten dienen, und schließlich treten beide ontisch-geometrischen Relationen (vgl. Toth 2015c) sowohl positiv als auch negativ auf.

2.1. Nicht-Selbsttransjanz



Rue des Cordelières, Paris

2.2. Selbsttransjanzenz

2.2.1. Trigonalität

2.2.1.1. Positive Trigonalität



Rue de la Petite Arche

2.2.1.2 Negative Trigonalität



Rue Torricelli, Paris

2.2.3. Pentagonalität

2.2.3.1. Positive Pentagonalität



Rue Saint-Gilles, Paris

2.2.3.2. Negative Pentagonalität



Rue Benjamin Franklin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systemische Vektorisierung In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Selbsttransjanzenz, Nicht-Selbsttransjanzenz und Nicht-Transjanzenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

13.11.2015